

Pressedokumentation

**Werner Bischof (1916-1954)- Der bewegte Mensch**  
*Konflikte – Gerechtigkeit – Hoffnung*

*18. August bis 22. Oktober 2006*

1. Presstext

## Der bewegte Mensch

*Fotografien von Werner Bischof bei der IG Halle in Rapperswil*

**Werner Bischof (1916-1954) gehörte nach dem Zweiten Weltkrieg zu den herausragenden Reportage-Fotografen der legendären Agentur Magnum. Seine Bilder vom kriegsversehrten Europa und von Konflikten im Fernen Osten fokussieren aus respektvoller Nähe auf die betroffenen Menschen und ihre Gefühle. Sie lassen Leid, aber auch Hoffnung sprechen.**

„Es trieb mich hinaus, das wahre Gesicht der Welt kennen zu lernen. Unser gutes, gesättigtes Leben nahm vielen den Blick für die ungeheure Not ausserhalb unserer Grenzen.“ Diese Motivation drängte Werner Bischof, seine gesicherte Existenz als Studio- und Werbefotograf in Zürich 1945 mit dem belastenden und ruhelosen Einsatz als Bild-Reporter zu vertauschen. Bis zu seinem Unfalltod als 38-jähriger in den Anden reiste er oft an die Brennpunkte der Weltgeschichte und berichtete mit der Kamera von den verheerenden Folgen von Kriegen und Naturkatastrophen für die Menschen. Diese humanitäre Sehweise eines Bewegten steht im Zentrum der Ausstellung in der Alten Fabrik in Rapperswil. Die Ausstellung wurde von Annett Baumast und Patrick Sutter gestaltet. Sie ist in Zusammenarbeit mit Marco Bischof, der den umfangreichen Nachlass seines Vaters verwaltet, und der IG Halle entstanden.

### Namenloses Leid

Unmittelbar nach Kriegsende reiste Werner Bischof, der selber als Schweizer Soldat rund 800 Tage Aktivdienst geleistet hatte, durch das verwüstete Deutschland, nach Holland und Frankreich. Er fand zertrümmerte Städte, Flüchtlingsschicksale, namenloses Leid, gespiegelt in den Gesichtern der Menschen. Bereits 1946 publizierte die Kulturzeitschrift „Du“ erste Bilder und später eine Sonderausgabe mit Bildmaterial, das Bischof von seinen Reisen im Auftrag der „Schweizer Spende“ aus Österreich, Italien, aus dem Balkan und Nordosteuropa nach Hause brachte. Die berührenden Dokumente machten ihn hierzulande schnell bekannt. Sie ermöglichten ihm auch die Aufnahme in die 1946 in Paris gegründete Agentur Magnum, die im Zeitalter des aufkommenden Bildjournalismus die Elite der Reportage-Fotografen vereinigte und in alle Welt schickte.

Bischof weilte insgesamt über zwei Jahre im Fernen Osten. Hier verschaffte er sich vertiefte Einblicke in fremde Kulturen, war aber ständig mit Umbruch und Konflikten konfrontiert: in Indien, in Japan, das sein Hiroshima erlebt hatte, in Indochina, wo die Entkolonialisierung zu Konflikten führte, und in Korea, wo die Auseinandersetzung zwischen Ost und West einen folgenreichen Krieg heraufbeschwor. Im Magazin Life erschienen seine erschütternden Bilder über die Hungerkatastrophe in der indischen Provinz Bihar. Auch als Kriegsreporter an der Front oder in Gefangenenlagern hielt er – anders als viele Journalisten-Kollegen – nicht möglichst schockierende Szenen oder heroische Aktionen fest, bei denen Menschen instrumentalisiert werden, sondern versuchte intuitiv, die Menschen wahrzunehmen mit ihren offenkundigen und verhaltenen Gefühlen. Wo bleibt die Gerechtigkeit? scheinen Bildzeugnisse zu fragen, wie das des kleinen Kinderhäftlings beim Empfang seiner kargen Essensration.

### Hoffnung als Botschaft

Viel fachliches Rüstzeug hatte Bischof als Schüler des wegweisenden Sachfotografen Hans Finsler in der ersten Fotoklasse der damaligen Zürcher Kunstgewerbeschule erworben und später in eigenen Studioarbeiten perfektioniert und verinnerlicht: ein neues Sehen der Dinge, die Bildkomposition und den Umgang mit Licht und Schatten. Bei seinen Reportagen halfen ihm dieser Hintergrund und der analytische Blick, um eine fotografische Situation blitzschnell zu erfassen. Ausserdem zeichnete Bischof viel und komponierte so im wörtlichen Sinn Bilder.

Das Interesse an den Menschen, an ihrer ureigenen Kultur und ihren Lebensbedingungen zieht sich wie ein roter Faden durch Bischofs Werk. Zahlreiche Motive tauchen in Reportagen aus verschiedensten Ländern in Europa, Asien und den beiden Amerika auf. Das porträtierte Gesicht des Elends gehört elementar dazu, aber es sind immer wieder auch spielende Kinder in einer armseligen, versehrten Umgebung, Menschen, die beim Tanzen ihre Not vergessen oder einen unbeschwerten Augenblick lachend geniessen. Sie verkörpern Hoffnung und einen allerersten Schritt in eine bessere Zukunft. Die Symbolkraft dieser Bilder vermittelt eine Botschaft, die Bischof besonders wichtig war.

Bischofs Fähigkeit, die Gefühle der Menschen abzubilden, hebt seine Fotografien weit über Zeitdokumente aus den 1940-er und 50-er Jahren hinaus. Auch in unserer Zeit mit ihrer Flut von hektisch bewegten Bildern, erreichen sie ihr Ziel: Sie bewegen. / pd

**18. August bis 22. Oktober 2006 ; IG Halle, Kulturzentrum Alte Fabrik, Klaus Gebert-Strasse 5, Rapperswil, [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch); Öffnungszeiten: Di bis Fr 14 – 20 Uhr; Sa und So 11 – 18 Uhr.**

### 2. Presstext kurz

## Der bewegte Mensch

Werner Bischof (1916-1954) gehörte nach dem Zweiten Weltkrieg zu den herausragenden Reportage-Fotografen der legendären Agentur Magnum. Hinausgetrieben, „das wahre Gesicht der Welt kennen zu lernen“, vertauschte Bischof seine gesicherte Existenz als Studio- und Werbefotograf in Zürich mit dem belastenden Einsatz als Bild-Reporter in aller Welt. Er starb 38-jährig bei einem Unfall in den Anden. 1945 reiste Bischof unmittelbar nach Kriegsende in die umliegenden Länder und öffnete vielen Schweizern den Blick für die ungeheure Not jenseits der Grenzen. Ausgedehnte Reisen in den Fernen Osten führten ihn in fremde Kulturen, in Länder im Zeitalter der Entkolonialisierung und an konfliktreiche Brennpunkte der Weltgeschichte in Japan, Indochina und Korea. Seine Bilder vom Krieg, von Elend und Hunger, von Flüchtlingen und Gefangenenlagern fokussieren aus respektvoller Nähe auf die betroffenen Menschen und ihre Gefühle. Sie lassen Leid sprechen, spiegeln aber auch immer wieder Hoffnung und Zeichen eines neuen Aufbruchs. Die humanitäre Sehweise eines Bewegten steht im Zentrum der Ausstellung in der Alten Fabrik in Rapperswil, die von Annett Baumast und Patrick Sutter in Zusammenarbeit mit Marco Bischof und der IG Halle gestaltet wurde. Werner Bischofs Fähigkeit, die Gefühle der Menschen abzubilden, hebt seine Fotografien weit über Zeitdokumente hinaus. Seine Bilder bewegen noch heute. / pd

**18. August bis 22. Oktober 2006 ; IG Halle, Kulturzentrum Alte Fabrik, Klaus Gebert-Strasse 5, Rapperswil, [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch); Öffnungszeiten: Di bis Fr 14 – 20 Uhr; Sa und So 11 – 18 Uhr.**

### 3. Bildlegenden

Erich Hartmann	Porträt von Werner Bischof, New York, USA 1954. © Werner Bischof/Magnum Photos/www.wernerbischof.com
Werner Bischof	Kinderhaft. Koje-do, Korea 1952. © Werner Bischof/Magnum Photos/www.wernerbischof.com
Werner Bischof	Spiel in der Kirche. Friedrichshafen, Deutschland 1945. © Werner Bischof/Magnum Photos/www.wernerbischof.com

### 4. Daten

#### **Werner Bischof (1916 – 1954) – Der bewegte Mensch**

*Konflikte – Gerechtigkeit – Hoffnung*

18. August – 22 Oktober 2006

Vernissage:

Freitag, 18. August 2006, 19 Uhr

Einführung: Guido Magnaguagno, Direktor Tinguely-Museum Basel

Gespräch:

Sonntag, 24. September 2006, 11 Uhr

Hugo Loetscher, Schriftsteller,

im Gespräch mit Marco Bischof und Patrick Sutter

Matinee und Führung:

Sonntag, 8. Oktober 2006, 11 Uhr

Marco Bischof

Führungen:

Jeweils Mittwoch, um 18.15 Uhr

23. August, 30. August, 6. September, 27. September, 4. Oktober (Diskurse)

Karin Dummermuth, Kunstvermittlerin IG Halle

13. September, 20. September, 11. Oktober, 18. Oktober

Annett Baumast und Patrick Sutter

Zusätzliche Führungen auf Voranmeldung für Gruppen ab 8 Personen

([office@ighalle.ch](mailto:office@ighalle.ch); 055/210 51 54)

Kostenbeitrag Fr. 10.- pro Person

Öffnungszeiten:

Di bis Fr: 14 – 20 Uhr

Sa und So: 11 – 18 Uhr

## 5. Kontakt

### Sekretariat IG Halle

Kulturzentrum Alte Fabrik Klaus Gebert-Strasse 5 Postfach 8640 Rapperswil  
T 055 210 51 54 F 055 210 51 56 [office@ighalle.ch](mailto:office@ighalle.ch) [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch)

### Dr. Peter Röllin, Leiter IG Halle

T/F 055 210 69 33 [p@roellin.com](mailto:p@roellin.com)

### Ausstellungsteam:

#### Dr. Annett Baumast

[baumast@swissonline.ch](mailto:baumast@swissonline.ch)

#### Dr. Patrick Sutter

[patrick.sutter@gmx.net](mailto:patrick.sutter@gmx.net)

#### Marco Bischof

[bischofestate@hispeed.ch](mailto:bischofestate@hispeed.ch)

## 6. Biografische Daten

- 1916 Werner Bischof am 26. April in Zürich geboren.
- 1932-1936 Kunstgewerbeschule Zürich, in der neu geschaffenen Fotoklasse bei Hans Finsler.
- 1936 Eröffnung eines Ateliers in Zürich, Werbefotograf und -zeichner.
- 1939 Gestalterische Arbeiten für Landesausstellung in Zürich.  
Übersiedlung nach Paris, um Maler zu werden. Rückkehr in Schweiz bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs.
- 1940-1945 Leistet 800 Tage Aktivdienst in der Schweizer Armee.
- 1942 Erste Publikation von Fotografien in der Zeitschrift *Du*.  
Mitglied der Künstlergruppe Allianz.
- 1945-1949 Reisen durch vom Krieg verwüstete Länder Frankreich, Deutschland, Holland;  
Fotografien in *Du*-Spezialausgabe 1946.  
Reisen für „Schweizer Spende“ nach Österreich, Italien Griechenland, Osteuropa, Finnland; Fotografien in *Du*-Sonderausgabe 1949.
- 1949 Heirat mit Rosellina Mandel.  
Arbeit in England für *Picture Post*, *Illustrated* und *The Observer*.  
Mitglied bei Magnum.  
Veröffentlicht erstes Buch: *Mutter und Kind*
- 1951-1952 Reise im Auftrag von Magnum nach Indien. Reportage für Magazin *LIFE* „Hungersnot in Indien“.  
Als Magnum-Reporter in Korea, Okinawa und Japan.
- 1952 Für *LIFE* in Tokyo; insgesamt ein Jahr in Japan.  
Für *Paris Match* als Kriegsreporter nach Indochina.
- 1953 In Zürich Arbeiten für Sonderausgabe *Du* und Ausstellung „Menschen im Fernen Osten“.  
In New York Arbeit für kommerzielle Aufträge zur Finanzierung einer grossen Südamerika-Reise.
- 1954 Reise nach Mexiko.  
Fotoreportagen für Magnum und *LIFE* in Lima, Santiago de Chile und Panama.  
Reise in Peru, zur Inka-Stadt Machu Picchu.  
Als Begleiter eines Geologen auf einer Amazonas-Tour:  
Stirbt am 16. Mai, als sein Auto in den Anden in eine Schlucht stürzt.

### Ausstellungen (Auswahl)

- 1953 Galerie St. Annahof, Zürich
- 1955 Art Institute of Chicago
- 1957 Kunstgewerbemuseum, Zürich
- 1961 The Smithsonian Institute, Washington

1968	Wanderausstellung in Japan/ IBM Gallery, New York
1986	Kunsthaus Zürich
1987	Musée de l'Élysée, Lausanne
1988	Reina Sofia, Madrid
1990	International Center of Photography, New York
1991	Photographers Gallery, London/ Aoyama Bells Commons, Tokyo
1992	Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum, München / Kunst- und Gewerbemuseum, Hamburg
1993	Museo de Monterrey, Monterrey/ Museum of Arts, Santa Barbara
1995	Centro Municipalidad, Lima/ Museo Nacional de Arte, La Paz
1996	National Gallery, Bangkok/ National Art Gallery, Kuala Lumpur
1998	King George IV Gallery, Port Elisabeth/ Museum Afrika, Johannesburg
2001	Palazzo ex Monte di Pietà, San Daniele (Italien)
2002	Fotografisk Center, Kopenhagen
2003	Minneapolis Institute of Art, Minneapolis
2006	Helmhaus, Zürich IG Halle, Alte Fabrik, Rapperswil

### Publikationen (Auswahl)

#### Internet

[www.wernerbischof.ch](http://www.wernerbischof.ch)

#### CD-ROM

2004 „Werner Bischof – Leben und Werk eines Photographen 1916-1954“  
(über 1000 Fotos)

#### DVD

1987 „Unterwegs. Werner Bischof, Photographer, 1951/52“  
(Film von R. Baumann und Marco Bischof, s/w, 50 Min.)

#### Monografien

1954 „Japan“, gleichzeitig veröffentlicht von folgenden Verlagen: Robert Delpire, Paris; Manesse, Zürich; Simon & Schuster, New York; Sylvan Press, London; Garzanti, Mailand; Taschenbuchausgabe 1961 bei Gallery Edition/Bantam Books, New York.

1957 „Unterwegs“, Manesse Verlag, Zürich; unter anderen Titeln auch bei folgenden Verlagen: Robert Delpire, Paris (1957), E. P. Dutton, New York (1959), International Publishing Corp. Stockholm (1960).

1990/2006 „Werner Bischof: 1916-1954, Leben und Werk“, Benteli Verlag, Bern

2006 „Werner Bischof Bilder“, Katalog Helmhaus, Zürich, von Marco Bischof, Simon Maurer, Peter Zimmermann, Benteli Verlag, Bern.

#### Du – Die Zeitschrift für Kultur

1945 „Flüchtlinge in der Schweiz“, Heft Nr. 2 (11 Fotos)

1946 „Europäische Aufnahmen“, Heft Nr. 5 (57 Fotos)

1949 „Osteuropa heute“, Heft Nr. 6 (52 Fotos)

1952 „Neues Tokyo – altes Kyoto“, Heft Nr. 1 (10 Fotos)

1953 „Menschen im Fernen Osten“, Heft Nr. 7 (31 Fotos)

1954 „Werner Bischof, 1916-1954“ (Nachruf), Heft Nr. 12 (5 Fotos)

1990 „Werner Bischof, Europa, 1945-1950“, Heft Nr. 9

#### Life

1949 „Iron curtain countries“, December 5, (18 photos)

1951 „U.S. heeds India's plea for food“, May 21 (11 photos)

1954 „Voice from Korea: won't you help us off our knees?“ June 7 (8 photos)

#### Paris-Match

1953 „En Indochine la France défend aussi cet album de photos“, Janvier 3

Weitere Publikationen in Illustrated, Epoca, New York Times Magazine, Die Woche, Camera, Picture Post, Photography und viele mehr.